

Reglement betreffend die Aufstellung von Normativen für den Neubau und Umbau von Schulhäusern und Lehrerwohnungen im Kanton Bern und Vorschriften über die Wohnungsentschädigungen = Règlement relatif à l'établissement de normes pour la construction et la ...

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **16 (1914-1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an. Vorwürfe in Bezug auf seine Schulführung und sein sittliches Verhalten können auch Herrn Probst nicht gemacht werden. Das Zeugnis des Inspektors lautet günstig.

2. Die schwachbesuchte Gemeindeversammlung schritt ohne nennenswerte Diskussion, ohne jede ernsthafte Motivierung über die Anträge der Behörden hinweg und beschloss Ausschreibung der Stelle.

Die Vertreter des B. L. V. suchten den Gemeinderat zu bewegen, eine zweite Gemeindeversammlung einzuberufen und ihr die Frage, ob Ausschreibung oder Nichtausschreibung, nochmals vorzulegen. Dieser Antrag ging aber nicht durch, und die Verhandlungen verliefen ohne Ergebnis.

Infolgedessen und in Anbetracht, dass Herr Probst keine irgendwie ernsthaften Vorwürfe gemacht werden können, stellte die Sektion Münster den Antrag, es sei die Gesamtschule Roches mit der Sperre zu belegen. Der K. V. hat diesem Antrage beigepflichtet. Demgemäss sind alle Mitglieder des B. L. V. gehalten, sich nicht auf die Stelle in Roches zu melden. Zuwiderhandelnde werden aus dem Verein ausgeschlossen und ihre Namen im Korrespondenzblatt publiziert. Nichtmitglieder, die sich anmelden und ihre Bewerbung trotz freundlicher Abmahnung aufrecht erhalten, können nie in den Verein aufgenommen werden; ihre Namen werden ebenfalls im Korrespondenzblatt publiziert.

Bern, den 13. Juli 1914.

Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.,

Der Präsident:

R. Blaser.

Der Sekretär:

O. Graf.

Reglement

betreffend die Aufstellung von Normalien für den Neubau und Umbau von Schulhäusern und Lehrerwohnungen im Kanton Bern und Vorschriften über die Wohnungsentschädigungen.

Unter dem 7. Juli 1914 hat der bernische Regierungsrat auf Antrag der Unterrichtsdirektion das obengenannte Reglement erlassen, das von der Lehrerschaft unseres Kantons freudig begrüsst werden dürfte, bedeutet es doch eine wichtige Etappe auf dem Wege der Lösung der Naturalienfrage. In seinem ersten Abschnitt behandelt das Reglement die Schulhäuser. Dieses Kapitel entspricht im grossen und ganzen den Bestimmungen von 1908; wir brauchen also nicht näher darauf einzutreten. Neu ist der zweite

communal adhéra à cette proposition par 3 voix contre 2. Aucun blâme ne peut être adressé à M. Probst, pas plus au sujet de la tenue de sa classe qu'à celui de la moralité. Le certificat de l'inspecteur lui est favorable.

2. L'assemblée communale, peu nombreuse, passa, pour ainsi dire sans discussion et sans motifs sérieux, sur les propositions des autorités et décida de mettre la place au concours.

Les représentants du B. L. V. invitèrent le conseil communal à convoquer une deuxième assemblée à laquelle l'on poserait encore une fois la question de savoir si, oui ou non, la place devait être mise au concours. Cette proposition ne passe point, et les délibérations restèrent sans résultat.

Là-dessus, la section de Moutier, considérant que l'on ne pouvait absolument rien reprocher de sérieux à M. Probst, fit la proposition de boycotter l'école de Roches. Le C. C. approuva cette manière d'agir.

En conséquence, tous les membres du B. L. V. sont tenus de ne pas postuler la place de Roches. Les contrevenants seront exclus de la Société et leurs noms publiés dans le Bulletin. Les non-sociétaires qui, malgré notre avertissement, se présenteraient et maintiendraient leur candidature à cette place, ne pourraient jamais être admis dans la Société. Leurs noms seraient également publiés dans le Bulletin.

Berne, le 13 juillet 1914.

Au nom du Comité cantonal du B. L. V.:

Le président,

R. Blaser.

Le secrétaire,

O. Graf.

Règlement

relatif à l'établissement de normes pour la construction et la réfection de maisons d'école et de logements d'instituteurs dans le canton de Berne, et prescriptions concernant les indemnités de logement.

En date du 7 juillet 1914 et sur la proposition de la Direction de l'instruction publique, le Conseil-exécutif du canton de Berne a promulgué le règlement susmentionné, qui peut être salué avec joie par le corps enseignant de notre canton, car il marque une étape importante dans l'acheminement vers la solution du problème des prestations en nature.

Dans le premier paragraphe, le règlement traite des maisons d'école. Ce paragraphe correspond en général aux dispositions de 1908; il

Abschnitt über die *Lehrerwohnungen*. Dieser zerfällt in zwei Kapitel:

A. Vorschriften für neu zu erstellende Wohnungen.

B. Bestehende Amtswohnungen.

Die Hauptvorschriften über neu zu erstellende Wohnungen sind:

1. Wenn irgendwie möglich, soll nur eine Wohnung in ein Schulhaus eingebaut werden. Die Lehrerwohnungen dürfen nicht höher als im zweiten Stock placiert werden. Dachwohnungen sind nur ausnahmsweise und unter sehr einschränkenden Bestimmungen gestattet.

2. *Grösse der Wohnungen:*

a. Für verheiratete Lehrer 4 Zimmer; Bodenfläche 100 m²;

b. für Lehrerinnen und ledige Lehrer 3 Zimmer; Bodenfläche 70 m².

3. *Anordnung der Räume.* Die Zimmer müssen in der Mehrzahl nach Süden und Osten liegen; Küche und Abort sollen nach Westen oder Norden gehen.

4. *Ausbau der Räume.* Hier gehen die Vorschriften sehr ins einzelne; wir verweisen deshalb auf das Reglement selbst, das demnächst als Beilage zum Amtlichen Schulblatt erscheint. Sagen wollen wir nur, dass in dieser Hinsicht die Wünsche der Lehrerschaft in weitgehendem Masse berücksichtigt worden sind.

5. *Reparatur der Wohnungen.* Die Wohnungen müssen wenigstens alle zwei Jahre, sowie bei jedem Wechsel des Inhabers einer gründlichen Prüfung unterzogen werden. Für selbstverschuldete Schädigungen haftet der Inhaber der Wohnung. Der ordentliche Unterhalt dagegen ist Sache der Schulgemeinde.

6. *Der Garten.* Der zur Wohnung gehörende Garten muss in möglichster Nähe des Schulhauses liegen, von einem haltbaren Zaune umgeben sein und mindestens $\frac{3}{4}$ Are Flächeninhalt besitzen.

Ueber die bestehenden Amtswohnungen sagt der Erlass:

«Bestehende Wohnungen müssen, wo dies notwendig ist, mit den vorstehenden Normalien in Uebereinstimmung gebracht werden, wenn sie weiter als Lehrerwohnungen dienen sollen.

Ausnahmsweise genügt für den verheirateten Lehrer auch eine Dreizimmerwohnung, für die Lehrerinnen und ledigen Lehrer eine Zweizimmerwohnung, insofern die Bodenfläche dem Minimum von 100 m² bzw. 70 m² entspricht und die Wohnung eine Kammer enthält, die als Schlafraum benutzt werden kann. Die oben angeführten Nebenräume (Abschnitt II. A. 2) müssen auch für diese Wohnungen vorhanden sein.

n'est donc pas besoin d'en parler plus longuement. Le deuxième paragraphe, qui traite des *logements d'instituteurs*, est nouveau; il se subdivise en deux chapitres:

A. Prescriptions touchant les habitations nouvellement à créer.

B. Habitations communales qui existent déjà.

Les principales prescriptions relatives aux bâtiments nouvellement à édifier sont les suivantes:

1. Toutes les fois que faire se peut, l'on ne doit installer dans la maison d'école qu'un seul logement. Les appartements d'instituteurs ne doivent pas être placés plus haut que le deuxième étage. Des restrictions très sévères règlent l'établissement de logements en mansardes, lesquels ne seront tolérés qu'exceptionnellement.

2. *Dimension des appartements:*

a. Pour les maîtres mariés, 4 chambres; surface du plancher 100 m²;

b. pour les célibataires, 3 chambres; surface du plancher 70 m².

3. *Disposition des chambres.* La plupart des chambres doivent être situées au sud et à l'est; la cuisine et les lieux d'aisances à l'ouest ou au nord.

4. *Transformation des locaux.* A ce sujet, les prescriptions sont très détaillées; c'est pourquoi nous renvoyons au règlement lui-même qui paraîtra, outre celui-ci, comme supplément de la Feuille officielle scolaire. Disons qu'à cet égard, les vœux du corps enseignant ont été pris en considération dans une large mesure.

5. *Réfection des appartements.* Ceux-ci doivent être soumis à une inspection à fond tous les deux ans au moins, ainsi qu'à chaque changement de locataire. Le locataire est responsable des détériorations commises par sa faute. Par contre, l'entretien ordinaire regarde la commune.

6. *Du jardin.* Le jardin, appartenant au logement destiné à l'instituteur, aura pour le moins une surface de $\frac{3}{4}$ d'are; il sera situé aussi près que possible de la maison d'école et devra être clôturé solidement.

Quant aux logements communaux qui existent déjà, le décret dit ce qui suit:

«Ces logements doivent être mis en accord avec les présentes normes partout où cela est nécessaire, s'ils sont destinés à servir encore d'appartements aux instituteurs.

Un appartement de trois chambres peut suffire exceptionnellement à l'instituteur marié et un de deux chambres à l'instituteur et à l'institutrice célibataires, pour autant que la surface du plancher corresponde respectivement au minimum

Wo die Umänderung nicht in vollem Masse möglich ist, z. B. in Bezug auf die Grösse, entscheidet in streitigen Fällen die Unterrichtsdirektion, gestützt auf das Gutachten der kantonalen Baudirektion und des Schulinspektors, darüber, ob die Wohnung weiter als Lehrerwohnung benutzt werden darf und ob der Minderwert mit einer entsprechenden Barentschädigung ausgeglichen werden soll.»

Das Reglement enthält noch zwei weitere Abschnitte, die für die Lehrerschaft bedeutungsvoll sind. Der dritte Abschnitt handelt von der Wohnungsentschädigung, indem er sagt:

«Die Wohnungsentschädigung richtet sich nach den in den Normalien für Lehrerwohnungen aufgestellten Anforderungen und den ortsüblichen Mietpreisen.»

Die Aufstellung einer Entschädigungsskala, wie sie vom B. L. V. gefordert wurde, ist also nicht durchgedrungen. Der Grund liegt in der klippen und klaren Bestimmung des Gesetzes, die die Schlichtung von derartigen Differenzen dem Regierungsstatthalter zuweist. Gerne hätten wir eine Oberinstanz gesehen, und das haben auch die Vertreter des B. L. V. in der Konferenz betont, aber zur Schaffung einer solchen Stelle ist eine Gesetzesrevision notwendig, und bis diese kommt, kann mit der Regelung des Naturalienwesens nicht zugewartet werden. Es ist immerhin ein bedeutender Fortschritt, dass das Reglement den Regierungsstatthaltern eine Wegleitung gibt, nach der die Entschädigungen zu bemessen sind. Wenn man weiss, wie eine Wohnung aussehen soll und welcher Preis für eine solche Wohnung in der Gemeinde gefordert wird, so sollte die Festsetzung der Barentschädigung nicht mehr schwer sein, und es dürfte in den allermeisten Fällen gelingen, die richtige Summe durch gütliche Vereinbarung ohne Anrufung des Administrativrichters zu erlangen.

Der vierte Abschnitt schreibt vor, dass bei allen Neubauten und wesentlichen Umbauten der Rat eines Architekten und die Genehmigung der Unterrichtsdirektion eingeholt werden muss. Die Bauaufsicht ist einem Fachmanne zu übertragen. — Bis jetzt kam es oft vor, dass Gemeinden, um recht billig bauen zu können, auf den Staatsbeitrag verzichteten und die Arbeit demjenigen zur Ausführung übergaben, der das billigste Angebot machte. Was dabei herauschaute, weiss mancher Lehrer und manche Lehrerin aus eigener, bitterer Erfahrung. Solchen Vorkommnissen ist nun ein Riegel gesteckt, was gewiss allseitig begrüsst wird.

Dem Reglement ist ein Begleitwort beigegeben, das die Grundsätze enthält, nach denen die Vorschriften gehandhabt werden sollen. Wir

de 100 m² et de 70 m², et que l'appartement contienne une chambre haute qui puisse être utilisée comme chambre à coucher. Les locaux secondaires mentionnés au paragraphe II (A. 2) doivent aussi exister pour les logements de cette dernière catégorie.

Là, où il n'est pas possible d'entreprendre ces transformations au pied de la lettre (telles par exemple celles relatives à la dimension), la Direction de l'instruction publique décidera dans les cas litigieux, en se basant sur le préavis de la Direction cantonale des travaux publics et sur celui de l'inspecteur scolaire, si l'appartement peut continuer d'être habité par l'instituteur et si la moins-value doit être compensée par un dédommagement respectif en espèces.»

Le règlement contient encore deux paragraphes qui revêtent une importance capitale pour le corps enseignant. Le troisième paragraphe traite de l'indemnité de logement comme suit:

«L'indemnité de logement se règle sur les exigences établies dans les normes relatives aux logements d'instituteurs et sur les prix locaux usuels des loyers.

L'établissement d'une échelle, telle qu'elle a été demandée par le B. L. V., n'a donc pas abouti. Il faut en rechercher la raison dans la disposition claire et nette de la loi, qui fait trancher les difficultés dans les différends de ce genre par le préfet.

Nous eussions vu volontiers l'établissement d'une cour d'appel. Cette idée a été bien accueillie, par les représentants du B. L. V., à la conférence; mais la création d'un pareil poste nécessiterait une révision de la loi, et jusqu'à ce que celle-ci eût eu lieu, nous ne pourrions laisser le problème de la question des prestations en nature sans solution. Toutefois, le fait seul que le règlement donne aux préfets la mesure selon laquelle les indemnités doivent être calculées, indique un progrès important.

Quand on sait l'apparence que doit avoir un bon logement et que l'on connaît le prix exigé dans la commune pour un appartement de ce genre, l'indemnité en espèces ne doit pas être difficile à établir; et l'on peut admettre que, dans le plus grand nombre de cas, l'on parviendra à fixer le montant de l'indemnité d'une façon équitable par une entente à l'amiable et sans avoir besoin de faire appel au juge.

Le quatrième paragraphe prescrit que, pour toutes les nouvelles bâtisses et réfections essentielles, il faille demander l'avis d'un architecte et l'approbation de la Direction de l'instruction publique.

La surveillance de la construction sera conférée à un homme de métier. Jusqu'à ce jour,

empfehlen dieses, sowie das ganze Reglement, sobald es in Druck erscheint, dem Studium der Lehrerschaft.

Das Reglement bedeutet einen Erfolg unserer Naturalienbewegung. Schritt für Schritt sind wir seit 1910 vorgegangen, gross waren unsere finanziellen Opfer, aber sie haben sich reichlich gelohnt. Bessere Wohnungen bedeuten Hebung der Gesundheit, der Arbeitskraft des Lehrers, bedeuten vermehrtes Wohlbefinden seiner Familie. Und das ist gewiss die paar Franken wert, die der einzelne geopfert hat. — Danken wollen wir heute den Männern, die uns bei der ganzen Bewegung geholfen haben, vor allem aus dem Herrn Regierungsrat Lohner, den Herren Inspektoren Bürki und Kasser und dem Verfasser der Broschüre über die Lehrerwohnungen, Herrn Dr. Trösch.

Sicher ist, die Naturalienbewegung ist mit dem Erlass des Reglements nicht beendet. Seine Anwendung in den Gemeinden draussen wird unsern Vereinsvorstand und unser Sekretariat noch oft beschäftigen. Doch der Grund zu einem schönen, gedeihlichen Fortschritt ist gelegt, das erfüllt uns mit freudiger Zuversicht für die Zukunft.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins

Sonntag den 21. Juni 1914,
im Kasino in Bern.

I. Eröffnung durch den Präsidenten, Herrn Nationalrat *Fritschi*, Zürich.

1. Herr *Fritschi* gedenkt der Delegiertenversammlung des S. L. V., die vor 15 Jahren in Bern stattfand und an der noch die inzwischen verstorbenen Veteranen *Stucki* und *Weingart* teilnahmen.

il est arrivé souvent que des communes ont renoncé à la subvention de l'Etat, afin de pouvoir bâtir le meilleur marché possible et de pouvoir confier l'exécution du travail à l'entrepreneur qui leur ferait les offres les plus avantageuses.

Plus d'un instituteur et plus d'une institutrice ne savent que trop ce qu'il advenait en pareil cas. Chacun se réjouira donc de ce que l'on ait mis enfin un terme à de pareils événements.

Avec le règlement, il y a une préface contenant les principes fondamentaux d'après lesquels les prescriptions doivent être traitées. Nous recommandons cette préface, ainsi que le règlement dans son entier, à l'étude du corps enseignant dès qu'ils auront paru.

Le règlement marque un succès de notre mouvement en faveur des prestations en nature. Depuis 1910, nous avons marché de l'avant, pas à pas; si nos sacrifices financiers ont été considérables, ils ont été néanmoins largement compensés. Par des logements mieux appropriés, l'on fait bénéficier la santé, la faculté de travail de l'instituteur, et, partant, l'on augmente le bien-être de sa famille. Et cela vaut bien les quelques francs que chacun a sacrifiés.

Nous voulons remercier aujourd'hui les personnes qui n'ont cessé de nous soutenir dans notre mouvement en faveur des prestations en nature. Notre reconnaissance s'adresse en tout premier lieu à M. Lohner, conseiller d'Etat, à MM. les inspecteurs *Bürki* et *Kasser* et à l'auteur de la brochure sur les logements d'instituteurs, M. le Dr *Trösch*.

Il va sans dire que le décret du règlement ne marque pas encore la fin du mouvement en faveur des prestations en nature; son application dans les communes isolées occupera certes encore souvent le Comité de notre Société et son secrétariat. Cependant, la base d'un beau et véritable progrès a été jetée, et cela nous remplit le cœur d'une joyeuse confiance en l'avenir.

Assemblée des délégués de la Société suisse des Instituteurs

Dimanche, le 21 juin 1914,
au Casino de Berne.

I. Ouverture par le président,

M. le conseiller national *Fritschi*, de Zurich.

1. M. *Fritschi* rappelle l'assemblée des délégués du S. L. V., qui eut lieu à Berne il y a 15 ans et à laquelle avaient pris part les vétérans *Stucki* et *Weingart*, décédés depuis.